

Institut für Musikwissenschaft Weimar – Jena

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2025

Studienfach Musikwissenschaft



Foto: Institut für Musikwissenschaft (Alexander Burzik)

Liebe Studierende,

im Moment, in dem ich schreibe, ist das Wintersemester noch gar nicht zuende, und doch ist die Planung des neuen Semesters schon so gut wie abgeschlossen. Daher hier ein kleiner Rückblick auf das Gewesene und ein Ausblick auf das Kommende.

Am 30.09.2024 ist unser hoch geschätzter Kollege Helmut Well in den verdienten Ruhestand gegangen. Seine Stelle ist noch nicht wiederbesetzt, und sie darf auch nicht vertreten werden (das hat die Hochschulleitung untersagt), so dass wir sein Lehrdeputat momentan mit der Vergabe von Lehraufträgen ersetzen müssen. Immerhin wird es im Sommersemester wieder zwei Vorlesungen zur Musikgeschichte geben: eine am Montag (gehalten von Albrecht von Massow) und eine am Dienstag, jeweils zwischen 11 und 13 Uhr, wobei wir für letztere Frau Dr. Hanna Zühlke aus Würzburg gewinnen konnten. Außerdem gibt es wieder zwei Analyse-Kurse, wodurch die größten Schwierigkeiten des Wintersemesters 2024/25 im Sommersemester behoben sein dürften.

Weiterhin sind erfreuliche Neuigkeiten zu verbuchen. Was den Bereich der Transcultural Music Studies betrifft, so hat Matthias Lewy aus Luzern den Ruf auf die Nachfolge des UNESCO-Lehrstuhls zum 1. März angenommen. Und auch im Bereich Kulturmanagement konnten wir eine Mitarbeiterstelle mit Joana Schanze wiederbesetzen. Wir freuen uns auf die (Fortsetzung der) Zusammenarbeit! Noch vakant ist die Professur für Kulturmanagement (Steffen Höhne), die wir bald neu zu besetzen hoffen, da das Berufungsverfahren schon sehr weit gediehen ist. Dankenswerter Weise wird Herr Höhne im Sommersemester sich selbst vertreten, so dass das Lehrangebot in Kulturmanagement in gewohnter Breite vorhanden ist.

Highlights gab es im Wintersemester für mich gleich mehrere. Etwa den Bericht über das Projekt „Gendergerechtigkeit im Jazz“, das Martin Pfeiderer mit Studierenden zusammen durchgeführt und vorgestellt hat. Ebenso die Tagung zu „Archiven populärer Musik“ im Januar in Eisenach; unsere äußerst erfolgreiche Teilnahme an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 15. November 2024, in deren Rahmen gefühlt mehr Besucherinnen und Besucher zu uns gekommen sind als jemals zuvor; und am 28. November das von der Hornklasse von Jörg Brückner und von Jascha Nemtsov gemeinsam gestaltete Gesprächskonzert mit Werken jüdischer Komponisten. Schließlich sind auch die Ergebnisse eines Projektseminars zu „Musikalisch-liturgischen Fragmenten in der ThULB“ online gegangen, die an unserem Institut im Sommersemester 2023 erarbeitet wurden.

Im kommenden Sommersemester ist über den ERASMUS+-Austausch mit Herrn Anastasios Hapsoulas ein Wissenschaftler aus Athen bei uns zu Gast, der am 6. und 7. Mai Seminare zur altgriechischen Musik und zur Rezeption der griechischen Musiktheorie im arabischen Bereich anbietet – eine einmalige Gelegenheit, einen Fachmann auf diesem Gebiet zu erleben. Und vom 12. bis zum 14. März findet im Festsaal im Fürstenhaus die interdisziplinäre Tagung „Unter dem Strich: Tilgung und Variantenbildung als Kategorien transformativer Schaffensprozesse“ statt, zu dem Sie herzlich willkommen sind.

Wenn wir noch weiter nach vorn blicken, so zeichnet sich am Horizont ein richtiges Groß-Ereignis ab: Vom 6. bis zum 9. Oktober 2025 wird unser Institut nämlich die 77. Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Weimar ausrichten und damit die größte derartige Tagung im deutschen Sprachraum. Das Generalthema lautet „Musik in einer geteilten Welt“, eine Tagungsseite ist auf der Homepage unseres Instituts eingerichtet. Ich hoffe, viele von Ihnen dort zu sehen!

Sie dürfen nun beim Studium unseres Vorlesungsverzeichnisses nach vorn blicken, und ich grüße Sie auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen herzlich,

Ihr Michael Klaper

Weimar, im Februar 2025

Ergänzende Hinweise zum Vorlesungsverzeichnis

—

Bitte beachten Sie: Keine Gewähr auf die Modul- und Creditangaben. Sollten sich Abweichungen ergeben, gilt der Modulkatalog. Bitte sprechen Sie bei Unklarheiten oder Fragen die jeweiligen Lehrenden an.

Hinweis zur Anmeldung in Moodle: Sollte eine Anmeldung zu den Kursen nicht mehr möglich sein, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die jeweiligen Dozierenden, um auf eine Warteliste zu gelangen.

—

Der musiktheoretische Unterricht erfolgt in Kleingruppen (siehe Abschnitt „Übungen“). Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an die allgemeine E-Mail-Adresse für Auskünfte zu den Einschreibungen der Musiktheorie – kurstool@hfm-weimar.de – oder an Prof. Jörn Arnecke – joern.arnecke@hfm-weimar.de.

—

Eintretende Änderungen werden im Vorlesungsverzeichnis regelmäßig markiert.

Bitte informieren Sie sich auch in den jeweiligen Moodle-Kursen über tagesaktuelle Änderungen.

VORLESUNGEN.....	7
Musikgeschichte im Überblick I	7
Musikgeschichte im Überblick IV.....	8
SPEZIALVORLESUNGEN	9
Transcultural Music Studies – Einführung und Standortbestimmung	9
Geschichte des Jazz I (bis 1940)	11
"Half devil and half child": Bilder fremder Kulturen in der europäischen Musik	12
Systematische Musikwissenschaft: Aspekte und quantitative Methoden.....	13
SEMINARE	14
Elemente abendländischer Musik in Werken von Luigi Nono, Karlheinz Stockhausen und Kaija Saariaho.....	14
Wolfgang Hildesheimers Mozart (1977). Lesarten und Kontexte.....	15
Vom musikalischen Kunstwerk zur Kulturwissenschaft (und wieder zurück?) – Schlüsseltexte der Musikwissenschaft (Lektürekurs)	16
Musik in Amazonien	17
Musikinstrumente – Organologie: Überblick und Kriterien als immaterielles Kulturerbe der UNESCO.	18
Beethoven-Rezeption im 19. Jahrhundert	19
What's that Sound? Fragestellungen und Methoden der Popmusikanalyse	21
Klingende Konflikte: Musikalische Polarisierungen in Kultur und Gesellschaft (1800 bis heute)	22
Von Sara Levy bis Sarah Nemtsov: Jüdische Musikerinnen im 18.-21. Jh.....	23
Archivforschung zu populärer Musik und Jazz. Die Sammlungen des Lippmann+Rau-Musikarchivs in Eisenach.....	24
Poesie und Musik in der deutschen Kantate des späten 18. Jahrhunderts: Das Beispiel „Serafina“ von Christoph Martin Wieland. Mit Konzertaufführung	25
Musikrezeption. Empirische Forschungsmethoden in Musikwissenschaft und Kulturmanagement	26
Grundlagen der Musikpsychologie	27
Die fabelhafte Welt der Bach-Kantaten	28
Filmmusik: Kompositionstechniken im dramaturgischen Kontext.....	29
Richard Wagners Lohengrin zwischen Mythos und Nation – ein Ausstellungsprojekt.....	30
Oper anders.....	32
Musikwissenschaftliche Detektivkunde: Die Jagd nach der verschollenen Datierung.....	33
Antike griechische Musik.....	35
Die Einflüsse des antik-griechischen musiktheoretischen Denkens auf die Herausbildung der Musiktheorie des arabischen Mittelalters	36
Historische Satzlehre 2 – auch anrechenbar als „Spezialkurs Musiktheorie“	37
ÜBUNGEN	38
Methoden der Transcultural Music Studies	38
Formenlehre	40
Formenlehre	41

Einführung in die Musikwissenschaft	42
Analyse – Grundkurs	43
Analyse – Aufbaukurs	44
Instrumentenkunde / Akustik	45
Schreibwerkstatt: wissenschaftliches Schreiben	46
»Wenn ich das mit Worten sagen könnte, hätte ich mir nicht die Mühe gemacht, es zu tanzen.« – Werkstatt zum Schreiben über Musik	47
Notationsgeschichte II	49
Allgemeine Musiklehre	50
Gehörbildung 1 / Harmonielehre 1 (B.A.)	51
Gehörbildung 2 / Harmonielehre 2 (B.A.)	52
Harmonielehre 3 / Kontrapunkt 1 (B.A.)	53
Harmonielehre 4 / Kontrapunkt 2 (B.A.)	54
Partitürkunde I	55
Partiturspiel I	56
Partiturspiel II	57
KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTSEMINARE	58
Musiker*in sein – wie nutze ich für mich wissenschaftliche Erkenntnis zum Üben?	58
Transcultural Transformers	59
Benjamin Britzens «War Requiem» – ein Mahnmal	60
Caravan Orchestra & Choir	62
KOLLOQUIEN	63
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit	63
Kolloquium zur Präsentation der Masterarbeiten Musikwissenschaft und Kulturmanagement	64
Kolloquium zu aktuellen Fragen der Musikforschung	65

VORLESUNGEN

VORLESUNG		
Musikgeschichte im Überblick I		Dr. Hanna Zühlke
Termin	Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: BM-XX-MW-01 B.A.: BA MuWi 01 B.A.: BA MuWi E01 (Ergänzungsfach) B.Ed.: BE-MW-01 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 241510	2 CP 2 CP 2 CP 2 CP
Die Vorlesung überblickt etwa 1200 Jahre europäischer Musikgeschichte vom 4. bis zum 16. Jahrhundert – ein Zeitraum, der gemeinhin durch die Epochenbegriffe der „Spätantike“, des „Mittelalters“ und der „Renaissance“ erschlossen wird. Im Fokus stehen die vielfältigen musikalischen Praktiken und Erscheinungsformen in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Zusammenhängen, behandelt werden aber auch die Medien ihrer Verbreitung und Überlieferung sowie die Ansätze ihrer theoretischen Fundierung und Reflexion. Schlaglichter fallen etwa auf den frühchristlichen Psalmen- und Hymnengesang, die Einführung des römischen („Gregorianischen“) Gesangs im Raum nördlich der Alpen, die Anfänge musikalischer Notation im 9. Jahrhundert, die frühen Techniken und Verfahren zweistimmigen Singens, das lateinische und volkssprachige Lied des 12. Jahrhunderts, die kompositorische Erschließung des Parameters Rhythmus um 1200, die Etablierung der neuen Gattung Motette im 13. Jahrhundert, die Formen des mehrstimmigen französischen Liedes des 14. Jahrhunderts sowie auf die zyklische Messvertonung des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Komponisten. Dabei gilt es auch, für die Weichenstellungen zu sensibilisieren, die hier für die weitere Entwicklung der europäischen Musik getroffen wurden.		
Literatur	Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.	
Anforderungen	je nach Modulordnung: Testat, mündliche Prüfung oder Klausur	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2643 ab 03.03.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Dr. Hanna Zühlke.		

VORLESUNG		
Musikgeschichte im Überblick IV		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Montag, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: BM-XX-MW-01 B.A.: BA MuWi 01 B.A.: BA MuWi E01 (Ergänzungsfach) B.Ed.: BE-MW-01 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 241517	2 CP 2 CP 2 CP 2 CP
Die Vorlesung bietet wichtige Entwicklungen der artifiziellen Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute. Betrachtet wird die Wechselwirkung zwischen neu hinzukommenden Kompositionstechniken – etwa der freien Tonalität, der Polytonalität, der freien oder reihengebundenen Atonalität, der elektroakustischen Klangtransformation etc. – und Veränderungen in den musikalischen Materialgrundlagen und Spieltechniken. Darüber hinaus wird gefragt, inwieweit diese musikgeschichtlichen Entwicklungen als autonom angesehen werden können, so dass sich das Verhältnis zwischen ihnen und zentralen politischen Ereignissen reflektieren lässt. Ausgehend von Europa werden zudem interkulturelle Aspekte einbezogen (Jazz, Rock, außereuropäische Musik etc.).		
Literatur	Literaturliste zur Vorlesung	
Anforderungen	je nach Modulordnung: Testat, mündliche Prüfung oder Klausur	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2644 ab 03.03.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Albrecht v. Massow.		

SPEZIALVORLESUNGEN

SPEZIALVORLESUNG		
Transcultural Music Studies – Einführung und Standortbestimmung		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Dienstag, 13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 06, 11 M.A.: MA MuWi 02, 05 (TMS) B.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft I-III Staatsexamen: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II – Wahlmodul Profil Musikwissenschaft - Spezialwissen/Musikwissenschaft I ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 241518	2 - 4 CP
Das Ziel der Vorlesung ist es, ein möglichst umfassendes Bild der Transcultural Music Studies zu vermitteln. Dabei werden sowohl die historische Entwicklung als auch die Positionierung innerhalb der Musikwissenschaft beleuchtet. Gleichzeitig werden die Herausforderungen für die Zukunft dieser Disziplin skizziert. Einzelne Teilaspekte des Studienschwerpunkts werden detailliert erarbeitet und anhand von Konzepten zu soziokulturellen, historischen sowie globalen und lokalen Musiktraditionen und Kontexten besprochen. Diese werden aus verschiedenen Perspektiven kulturtheoretischer und anthropologischer Arbeits- und Forschungsansätze betrachtet und hinterfragt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bedeutung des aktuellen kollaborativen Forschungsansatzes sowie der Verbindung von künstlerisch-wissenschaftlicher Vermittlung. Die theoretischen Überlegungen werden anhand ausgewählter angewandter Beispiele illustriert, die sich vorrangig auf laufende Projekte beziehen, wie zum Beispiel die künstlerisch-wissenschaftliche Kooperation mit dem Caravan Orchestra & Choir oder das Projekt „Resozialisierung von Klang: Zusammenarbeit mit Kollektiven im Amazonasgebiet bei Forschung, Archivierung und Vermittlung“.		
Literatur	Lewy, Matthias, und Bernd Brabec. „Resocializing recordings: Collaborative archiving and curating of sound as an agent of knowledge transfer“. <i>The Journal of Latin American and Caribbean Anthropology</i> (29. Mai 2023). https://doi.org/10.1111/jlca.12679 . Pinto, Tiago de Oliveira. „Intangible Cultural Heritage, Sustainable Development, and the Integrating Role of Music / Immaterielles Kulturerbe, nachhaltige Entwicklung und die verbindende Rolle der Musik“, <i>Journal of</i>	

	Cultural Management and Cultural Policy / Zeitschrift für Kulturmanagement und Kulturpolitik, 9, Nr. 2 (2023): 23–52. https://doi.org/10.14361/zkmm-2023-0202. Pinto, Tiago de Oliveira. <i>Music as Living Heritage. An Essay on Intangible Culture</i>. Sounding heritage Essay. Berlin: Edition EMVAS, 2018.
Anforderungen	In Abhängigkeit vom Abschlussziel: Prüfung, Komplexprüfung, Testat (= Leistungsnachweis für die qualifizierte Teilnahme), Teilnahme. Die Art des Leistungsnachweises für das Testat wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2649 ab 03.03.2025
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Matthias Lewy.	

SPEZIALVORLESUNG		
Geschichte des Jazz I (bis 1940)		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termin	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 06, 11 Master of Arts: MA MuWi 01 (alle Profile) und 06 (GJPM) B.Ed.: Modul VII a, b Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII Master of Education: Modul VII a, b B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Wahlmodul; Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II Friedolin-Nummer: 241520	Testat: 2 CP mündl. Prüfung: 2-4 CP
In der Vorlesung wird die stilgeschichtliche Entwicklung des Jazz von den Anfängen in New Orleans um 1900 bis zum Swing anhand von wichtigen Musiker*innen und Aufnahmen nachgezeichnet. Dabei werden nicht nur die musikalischen Gestaltungsmittel, sondern ebenso die Vorgeschichte des Jazz im 19. Jahrhundert, die sozialen, ökonomischen und medialen Rahmenbedingungen der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Jazz sowie seine kulturgeschichtliche Bedeutung thematisiert.		
Literatur	Scott DeVeaux/Gary Giddens: Jazz, New York 2009. Ekkehard Jost: Sozialgeschichte des Jazz in den USA, Frankfurt 1983 (aktualisierte Neuaufl., Frankfurt 2003).	
Anforderungen	-	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2648 ab 03.03.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de . Formulare finden Sie im Formularcenter , unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Martin Pfeleiderer.		

SPEZIALVORLESUNG		
"Half devil and half child": Bilder fremder Kulturen in der europäischen Musik		Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Termin	Mittwoch, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 06; E06 M.A.: MA MuWi 01, 02 (alle Profile) u. 05 (JMUS) B.Ed.: B.Ed. VIIb M.Ed.: VIIb, IXb B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV Diplom Kirchenmusik: VI Geschichte/Repertoire/Aufführungspraxis M.Mus: Künstl. Profess. Kammermusik: Künstl. Profess., Profil Alte Musik: Wahlmodul, Profil Generalbass/Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Aufführungspraxis: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Instrumentalpäd. Cembalo, Blockflöte: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02 ASQ-Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 241521	2+1 CP 2+1 CP 2/3 CP 2 CP 2 CP 2 CP 4 CP 2+1 CP
	Notentext und Interpretation	
Die europäische Musik ist seit Jahrhunderten von einem Interesse an fremden Kulturen geprägt. Ein frühes Beispiel dafür ist die „Ballettkomödie“ <i>Le bourgeois gentilhomme</i> (1670) von Jean-Baptiste Lully und Molière mit ihren „türkischen“ Szenen. Lange Zeit ging die Darstellung anderer Kulturen nicht über einen solchen oberflächlichen Exotismus hinaus. Das „Fremde“ wurde ausschließlich aus einer Distanz gesehen, seine Andersartigkeit sollte die positiven Eigenschaften und die Überlegenheit des „Eigenen“ hervorheben. Ein dunkles Kapitel in diesem Zusammenhang war die Ära des Kolonialismus. So beschrieb der englische Dichter Rudyard Kipling in seinem Gedicht <i>The White Man's Burden</i> (1899) die indigene Bevölkerung verächtlich als „half devil and half child“, während der „weiße Mann“ die schwere und undankbare Aufgabe habe, das „Licht“ der Zivilisation in die Kolonien zu bringen. Erst in jüngster Zeit erlangte die Beschäftigung mit außereuropäischen Kulturen in der westlichen Musik eine interkulturelle Dimension, bei der Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden können.		
Anforderungen	Mündliche Prüfung, Testat oder einfache Teilnahme. Für den Erwerb des Testats ist ein Leistungsnachweis (keine Prüfung) erforderlich: ein Testatgespräch am Ende des Kurses.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2646 ab 03.03.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Jascha Nemtsov.		

SPEZIALVORLESUNG		
Systematische Musikwissenschaft: Aspekte und quantitative Methoden		PD Dr. Natalia Nowack
Termin	Donnerstag, 17:15 - 18:45 Uhr (außer 22.05.25)	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	10.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 06; E06	2+1 CP
	M.A.: MA MuWi 01, 02 (alle Profile) u. 05 (JMus)	2+1 CP
	B.Ed.: B.Ed. VIIb	2/3 CP
	M.Ed.: VIIb, IXb	2 CP
	M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02	2+1 CP
	ASQ-Jena	
	Gasthörer	
	Friedolin-Nummer: 241522	
In seinem Aufsatz „Umfang, Methode und Ziel der Musikwissenschaft“ unterteilte Guido Adler im Jahre 1885 die Musikwissenschaft in Historische und Systematische. Betrachtet man Adlers Text als eine der ersten Ortsbestimmungen des Faches, blickt Systematische Musikwissenschaft heute auf 140 Jahre ihrer Geschichte zurück. Als Wissenschaft mit einem besonderen Methodenrepertoire subsumiert Systematische Musikwissenschaft in erster Linie empirisch ausgerichtete Teildisziplinen wie Musikpsychologie, Psychoakustik und Musiksoziologie. Als eine Wissenschaft von den Ursachen musikalischer Entwicklung bedient sie sich der Erkenntnisse des historisch-philologischen Bereichs, insbesondere der Geschichte der Musiktheorie, der Historischen Anthropologie und der Kunstästhetik. In dieser Vorlesung gehen wir vor allem den Fragen nach dem Erkenntnisgewinn durch den Einsatz von quantitativen Methoden nach. Sie lernen historische Entwicklungsstränge der Teildisziplinen kennen, wofür methodisch mehrere interaktive Elemente vorgesehen sind. Sie treten in die Fußstapfen von ausgewählten Forschenden des Teilbereichs, um deren Arbeit mitzuerleben.		
Literatur	Veronika Busch und Kai Stefan Lothwesen: Systematische Musikwissenschaft in der GfM, in: <i>Die Musikforschung</i> 76/3 (2023), S. 289–299. Wolfgang Auhagen, Veronika Busch und Jan Hemming (Hg.): <i>Systematische Musikwissenschaft. Ziele – Methoden – Geschichte</i> , Laaber: Laaber Verlag 2011.	
Anforderungen	je nach Modulordnung: Testat, mündliche Prüfung oder Klausur	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2645 ab 03.03.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Juni 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de . Formulare finden Sie im Formularcenter , unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei PD Dr. Natalia Nowack.		

SEMINARE

SEMINAR		
Elemente abendländischer Musik in Werken von Luigi Nono, Karlheinz Stockhausen und Kaija Saariaho		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Montag, 09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR I
Beginn	07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A.: MA MuWi 01 (alle Profile), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (weitere Profile) M.Mus.: Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/ Musikwissenschaft I, Wahlmodul M.Ed.: Modul VIIa (alt), ME-MW-01 (neu) Friedolin-Nummer: 241523	2+3 CP 6 CP 4 CP
In Kompositionen Neuer Musik seit dem Zweiten Weltkrieg würde man zunächst kaum noch Elemente abendländischer Musik vermuten, da in der Szene der Neuen Musik zunächst ein Empfinden des totalen Kulturbruchs vorherrschte. Doch ein genauerer Blick in spätere Werke - <i>Prometeo</i> von Luigi Nono, <i>LICHT - Die sieben Tage der Woche</i> von Karlheinz Stockhausen oder <i>L'amour de loin</i> von Kaija Saariaho - kann zeigen, wie sehr in manchen Kompositionen transformierte Elemente abendländischer Musik erneut fortwirken. Im Seminar kann daher sowohl kulturgeschichtlichen als auch musikanalytischen Fragen nachgegangen werden.		
Literatur	Partituren aus den genannten Kompositionen; Primär- und Sekundärliteratur	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit; wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2672 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Wolfgang Hildesheimers Mozart (1977). Lesarten und Kontexte		Dr. Benedikt Schubert
Termin	Mittwoch, 09:15 – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M. Ed.: VII, IX M.A. MuWi 01 M.A. MuWi 09 Friedolin-Nummer: 241524	2+2 / 2+3 / 2+4 CP 6 CP 4 CP
	Notentext und Interpretation	
Es sind Zahlen, von denen Autorinnen und Autoren musikwissenschaftlicher Literatur nur träumen können: 200 000 verkaufte Exemplare gab der Suhrkamp Verlag im Jahr 2006 an, übersetzt wurde das Buch in 19 Sprachen. Wolfgang Hildesheimers (1916-1991) Mozart von 1977 war und ist als Rezeptionsphänomen – in Aneignungen und Abgrenzungen – aus der Mozartliteratur nicht mehr wegzudenken. Und so gilt in Übertragung auf dieses Buch vielleicht auch der Satz, mit dem Hildesheimer seinen Mozart emphatisch einleitet: „Zwar ist Mozarts Größe nicht meßbar, doch ist ihre Wirkung feststellbar.“ Diese feststellbare Wirkung, die Rezeption der Rezeption auf literaturkritischer und musikwissenschaftlicher Ebene, ist ein Aspekt, welchem wir in dem Seminar nachgehen werden. Zudem widmen wir uns der Vorgeschichte, der Entstehung des Mozart. Als Mitglied der Gruppe 47 und Büchner-Preisträger von 1966 war Wolfgang Hildesheimer eine prägende Stimme in der Literatur der noch jungen Bundesrepublik. Und die Erschließung des Mozart über die Biografie und genuin literarischen Werke Hildesheimers – genannt werden können hier etwa die Lieblosen Legenden (1952), Tynset (1965), Masante (1973) – gewährt faszinierende Einsichten in Motive und Erzählhaltung Hildesheimers. Diese potenziellen Lesarten und Kontexte werden wir uns in dem Seminar erschließen, zusammenführen und diskutieren und dabei neben einem gewichtigen Dokument der Mozartrezeption zugleich einen der eigentümlichsten und eigenwilligsten Literaten aus der Zeit nach 1945 kennenlernen. Für den Besuch dieses Lektüreseminars wird das Interesse und die Bereitschaft vorausgesetzt, längere (literarische) Texte in Vorbereitung der Seminarsitzungen zu lesen.		
Literatur	Wolfgang Hildesheimer, Mozart, Frankfurt am Main 1977. [und jüngere Auflagen] Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben!	
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit (je nach Modulzuordnung)	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2671 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Vom musikalischen Kunstwerk zur Kulturwissenschaft (und wieder zurück?) – Schlüsseltexte der Musikwissenschaft (Lektürekurs)		Prof. Dr. Nina Noeske
Termin	Dienstag, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M.Ed.: VII, IX M.A. MuWi 01 M.A. MuWi 06 M.A. MuWi 09 Friedolin-Nummer: 241543	2+2 / 2+3 / 2+4 CP 6 CP 4 CP
Wie verstehen wir Musik und ihre Rolle in der Gesellschaft? Diese Frage beschäftigt die Musikwissenschaft seit ihrer Etablierung als akademische Disziplin im 19. Jahrhundert – und die Antworten darauf haben sich bis heute stetig gewandelt. In diesem Seminar widmen wir uns wichtigen Entwicklungen des Faches von Guido Adlers wegweisendem Aufsatz „Umfang, Methode und Ziel der Musikwissenschaft“ (1885) bis zu den vielfältigen Perspektiven der Gegenwart. Anhand einflussreicher Schlüsseltexte soll erkundet werden, wie sich das Fach von einer primär (kunst-)werkzentrierten Betrachtung hin zu einem breiten Spektrum von historischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen entwickelt hat. Dabei spielen sozialgeschichtliche Ansätze seit den 1970er Jahren, aber auch die New Musicology der 1980er und 90er Jahre eine wichtige Rolle. Und schließlich: Welche unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugänge zur Musik eröffneten sich jeweils in West und Ost? Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene ‚Schlüsseltexte‘ aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum – von Guido Adler und Heinrich Bessler über Carl Dahlhaus und Georg Knepler bis hin zu Susan McClary, Christopher Small, Nicholas Cook, Lydia Goehr, Kofi Agawu, Georgina Born und Richard Taruskin. Ansätze von diesen und anderen Autor:innen prägten und prägen nicht nur die Historische Musikwissenschaft, sondern auch die anderen Teildisziplinen des Faches – zu beobachten ist eine wechselseitige Inspiration. Eine detaillierte Lektüreliste wird vor Seminarbeginn auf Moodle bereitgestellt. Da sich der Lektürekurs mit anspruchsvollen Texten in deutscher und englischer Sprache beschäftigt, sind Interesse und Freude an der intensiven Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten Teilnahmevoraussetzungen.		
Literatur	wird im Seminar bzw. auf Moodle bekannt gegeben	
Anforderungen	Referat und ggf. schriftliche Hausarbeit (je nach Modulordnung)	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2670 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Musik in Amazonien		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Donnerstag, 13:15-14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	10.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). FSU Jena Friedolin-Nummer: 241544	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
Das Seminar widmet sich den vielfältigen Klanglandschaften Amazoniens. Im Zentrum stehen die Klangontologien indigener Gemeinschaften sowie die afro-amazonischen Musikgenres. Zunächst wird dem indigenen Ordnungsprinzip nachgegangen, welches musikalische Performanzen in erster Linie als eigene Existenzweisen versteht, die als Agenten in der transspezifischen Kommunikation (Menschen - Nichtmenschen) eine tragende Rolle spielen. In diesem Zusammenhang wird unter anderem die Frage von Ownership durch nichtmenschliche Entitäten diskutiert, die als Quelle von Liedern und Klangperformanzen betrachtet werden. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Forschungsinstitut LabEtno der Universidade do Pará (UFPA) in Belém statt, das vor Ort mit indigenen Gemeinschaften und afro-amazonischen Kulturträgern aus den Quilombos arbeitet. Hier werden aktuelle Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Diese Kooperationen ermöglichen einen vertieften Einblick in die kontinuierlichen musikalischen Transkulturationsprozesse sowie die zwischenmenschlichen und auch rechtlichen Herausforderungen im Kontext des Safeguardings der UNESCO-Konvention.		
Literatur	Lewy, Matthias. „Konzeptionen zu Klang, Körper und Seele in Amazonien“. In <i>Ins Offene? Neue Musik und Natur</i> , herausgegeben von Jörn Peter Hiekel, 54:114–29. Mainz, London, Berlin, Madrid: Schott, 2014. Fausto, Carlos. „How Much for a Song? The Culture of Calculation and the Calculation of Culture“. In <i>Ownership and Nurture. Studies in Native Amazonian Property Relations.</i> , herausgegeben von Marc Brightman, Carlos Fausto, und Vanessa Elisa Grotti, 133–55. New York: Berghahn, 2016. Seeger, Anthony. <i>Why Suy'a Sing. A Musical Anthropology of an Amazonian People</i> . Cambridge: Cambridge University Press, 1987.	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2669 03.03.2025	

SEMINAR		
Musikinstrumente – Organologie: Überblick und Kriterien als immaterielles Kulturerbe der UNESCO		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Mittwoch, 11:15-12:45	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). Friedolin-Nummer: 241545	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
Ausgangspunkt sind verschiedene Klassifikationssysteme, wobei der Systematik der Musikinstrumente (Hornbostel und Sachs 1914) besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Darauf aufbauend werden verschiedene Ansätze und spezifische Kriterien für Musikinstrumente im Kontext des immateriellen Kulturerbes der UNESCO vertieft. Beispiele hierfür sind die Saiteninstrumente Rubab und Kamangah, das Balafon der Malinke Soso-Bala oder das indonesische Angklung. Des Weiteren wird das Spannungsfeld zwischen akademisch-wissenschaftlichen Konzeptionen und indigenen Taxonomien beleuchtet, die häufig im Zusammenspiel von materieller und immaterieller Kultur zu verorten sind. Musikinstrumente gelten als Teil der materiellen Kultur, die mit den von ihnen produzierten immateriellen Klängen die Basis für verschiedenste Performanzen in rituellen Kontexten bilden, was an den klangontologischen Besonderheiten der Aerophone in Amazonien besprochen wird.		
Literatur	Hornbostel, Erich Moritz von, und Curt Sachs. „Systematik der Musikinstrumente: ein Versuch“. <i>Zeitschrift für Ethnologie</i> 46 (1914): 553–90. Hill, Jonathan David, und Jean-Pierre Chaumeil, Hrsg. <i>Burst of Breath. Indigenous Ritual Wind Instruments in Lowland South America</i> . Lincoln: University of Nebraska Press, 2011. UNESCO Intangible Cultural Heritage. <i>Safeguarding our living heritage</i> . https://ich.unesco.org/en/ [15.12.2024]	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2668 03.03.2025	

SEMINAR		
Beethoven-Rezeption im 19. Jahrhundert		Jeruscha Strelow
Termine	Fr, 11.04.2025 13:15 - 14:45 Uhr Fr, 25.04.2025 14:00 - 19:30 Uhr Sa, 26.04.2025 10:00 - 18.30 Uhr Fr, 23.05.2025 14:00 - 17:30 Uhr Sa, 24.05.2025 10:00 - 18.30 Uhr Es wird ausreichend Pausen geben.	via Zoom hochschulzentrum am horn, SR 2 hochschulzentrum am horn, SR 2 hochschulzentrum am horn, SR 2 hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 M.A.: MA MuWi 01 (alle Profile), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Ed.: BE-MW-02/03 M.Ed.: ME-MW-01 B.Mus.: BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Friedolin-Nummer: 241546	2 bzw. 5 CP 2+2 bis 2+4 CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP
Im Mittelpunkt des Blockseminars stehen verschiedene künstlerische Rezeptionen von Werken Ludwig van Beethovens und seiner Person im 19. Jahrhundert. Neben der musikalischen Analyse von Kompositionen, die sich mit Beethovens Werken auseinandersetzen (wie bspw. jene von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel), werden historische Konzertprogramme, Musikzeitschriften und Literatur untersucht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Rezeption von Beethovens (späten) Streichquartetten, Liedern und seinen Werken für Klavier. Darüber hinaus werden im Seminar musikästhetische Diskurse des 19. Jahrhunderts ebenso behandelt wie Fragen nach Kanonisierungsprozessen, Musikgeschichtsschreibung und genderspezifischen Aspekten.		
Literatur	Elisabeth Eleonore Bauer: <i>Wie Beethoven auf den Sockel kam. Die Entstehung eines musikalischen Mythos</i>, Stuttgart 1992. Bettina Brand und Martina Helmig (Hrsg.): <i>Maßstab Beethoven? Komponistinnen im Schatten des Geniekults</i>, München 2001. Cornelia Bartsch: »Lebewohl. Fanny Hensels Auseinandersetzung mit Beethovens späten Werken«, in: Cornelia Bartsch, Beatrix Borchard und Rainer Cadenbach (Hrsg.): <i>Der »männliche« und der »weibliche« Beethoven. Bericht über den Internationalen musikwissenschaftlichen Kongress vom 31. Oktober bis 4. November 2001 an der Universität der Künste Berlin (= Schriften zur Beethoven-Forschung 18)</i>, Bonn 2003, S. 295–330. Ariane Jeßulat: »Mendelssohns Beethoven-Rezeption als Beispiel musikalischer Zitiertechnik«, in: <i>Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie</i> 1–2/2/1	

	(2003/05), Version vom 15.09.2009, S. 179–191, doi: https://doi.org/10.31751/468 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Anforderungen	Aktive Mitarbeit, Referat und ggf. schriftliche Ausarbeitung wie z. B. Hausarbeit (je nach Modulordnung)
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2667 ab 03.03.2025

SEMINAR		
What's that Sound? Fragestellungen und Methoden der Popmusikanalyse		Prof. Dr. Martin Pfeiderer
Termin	Dienstag, 09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 02 (alle Profile); M.A. MuWi 07 oder 08 (Profile Jazz/Pop und TMS nach alter Studienordnung) bzw. 06 oder 09 (nach neuer Studienordnung) Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b Diplom Kirchenmusik: Modul IV Friedolin-Nummer: 241547	5 bzw. 6 (Testat 2)
Die Beschreibung, Analyse und Interpretation von Musik gehört generell zu den Kernkompetenzen musikwissenschaftlichen Arbeitens – so auch in der Popmusikforschung. Im Seminar werden zunächst verschiedene Ansätze der Popmusikanalyse im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Ziele, die vorgeschlagenen Vorgehensweisen sowie ihre Ergebnisse kritisch diskutiert. Anschließend sollen eigene Analysen von Tonaufnahmen und/oder Musikvideos aus verschiedenen Genres populärer Musik erarbeitet und präsentiert werden.		
Literatur	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	
Anforderungen	-	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2666 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Klingende Konflikte: Musikalische Polarisierungen in Kultur und Gesellschaft (1800 bis heute)		Prof. Dr. Nina Noeske
Termine	Dienstag, 17:15 – 18:45 (sowie GfM-Tagung im Oktober 2025)	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	08.04.2025 (14-tägig; im Wechsel mit Kleingruppenbesprechungen)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 M.A.: 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M.Ed.: VII, IX MA MuWi 01 MA MuWi 06 MA MuWi 09 Friedolin-Nummer: 241548	2+3 CP 2+2 / 2+3 / 2+4 CP 6 CP 4 CP
In Vorbereitung auf die 77. Tagung der Gesellschaft für Musikforschung (GfM), die vom 6. bis 9. Oktober unter dem Motto „Musik in einer geteilten Welt“ in Weimar stattfinden wird, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, auf welche Weise Musik und musikalische Praxis immer wieder auch Schauplatz gesellschaftlicher Spannungen und kultureller Konfrontationen waren und sind. Von den Debatten um ‚Kitsch‘ versus ‚Kunst‘, den Auseinandersetzungen um absolute Musik versus Programmmusik, über die ideologischen Grabenkämpfe um die Neue Musik im 20. Jahrhundert, die Instrumentalisierung klassischer Musik im Kalten Krieg bis hin zu den Culture Wars der Gegenwart (etwa um kulturelle Aneignung): Ausgehend von historischen Fallbeispielen, aber auch aktuellen Entwicklungen werfen wir einen Blick auf die vielschichtigen Beziehungen zwischen Musik, musikalischen Praxen und gesellschaftlicher Spaltung: Wie werden musikalische Differenzen konstruiert und aufrechterhalten? Welche Rolle spielt Musik bei der Bildung kultureller Identitäten? Und wie kann sie zugleich als Medium der Verständigung wirken? Das Seminar orientiert sich am Konzept des forschenden Lernens: In kleinen Forschungsprojekten entwickeln die Teilnehmenden eigene Fragestellungen und untersuchen diese mit musikwissenschaftlichen Methoden. Der Besuch der beiden Hauptsymposien der Jahrestagung (voraussichtlich 7. und 8. Oktober) sowie das Verfassen eines Tagungsberichts sind Teil des Seminars. Das Seminar findet 14-tägig statt. Für die jeweiligen Termine dazwischen sind Besprechungen mit Einzelgruppen vorgesehen. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an musikwissenschaftlicher Forschung und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Offenheit für interdisziplinäre Perspektiven.		
Literatur	wird im Seminar bzw. auf Moodle bekannt gegeben	
Anforderungen	regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Besuch der GfM-Tagung im Oktober und Verfassen eines Tagungsberichts	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2665 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Von Sara Levy bis Sarah Nemtsov: Jüdische Musikerinnen im 18.-21. Jh.		Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Termine	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08; E02, E04, E08 M.A.: 01 (alle Profile), 04 (JMUS), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMUS), 08 (Hist. MuWi, JMUS), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II B.Ed.: VII M.Ed.: VII, IX B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV Friedolin-Nummer: 241549	2+3 CP 2+2 CP 2+3 CP 2+4 CP 6 CP 4 CP 4 CP 2 CP
Seit Beginn der Emanzipation im späten 18. Jh. betraten Juden zahlreiche Berufsfelder, die ihnen zuvor verschlossen waren, darunter auch die Welt der klassischen Musik. Jüdische Musikerinnen hatten dabei häufig mit Widerständen zweierlei Art zu kämpfen: als Frauen und als Jüdinnen sahen sie sich mit teils massiven Vorbehalten und Vorurteilen konfrontiert. Dies wirkte sich auch auf die spätere Rezeption ihrer Werke aus. Anders ist es nicht zu erklären, dass z.B. der Name von Sara Levy (1761-1854), einer der bedeutendsten Musikerinnen ihrer Zeit, selbst in Fachkreisen kaum bekannt ist. Im 20. Jahrhundert wurden viele jüdische Musikerinnen Opfer der NS-Diktatur. Ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars ist die Rolle der jüdischen Identität im Werk jüdischer Komponistinnen der Gegenwart.		
Anforderungen	Referat und schriftliche Arbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2664 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Archivforschung zu populärer Musik und Jazz. Die Sammlungen des Lippmann+Rau-Musikarchivs in Eisenach		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termine	am 25.04.2025 09:15 – 12:45 in Weimar am 09.05., 16.05. und 23.05.2025 10:00 – 17:00 Uhr in Eisenach	hochschulzentrum am horn, SR 2 und Lippmann+Rau-Musikarchiv in Eisenach Palmental 1
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02 und 08; M.A. MuWi 01, 02 (alle Profile); M.A. MuWi 07 oder 08 (Profile Jazz/Pop und TMS nach alter Studienordnung) bzw. 06 oder 09 (nach neuer Studienordnung) M.Ed.: Modul VII a, b B.A. Jazz, künstlerische Studiengänge Friedolin-Nummer: 241550	5 CP (Testat 2 CP)
Die Erforschung der Geschichte von populärer Musik und Jazz kann auf eine Vielzahl von Quellen zurückgreifen: Neben Archivalien (Briefe, persönliche Aufzeichnungen, Geschäftsunterlagen von Musikunternehmen u.a.) und Musikzeitschriften spielen Tonträger, Fotografien und Filme eine wichtige Rolle. Inzwischen gibt es international eine Reihe von Archiven, die sich auf die Geschichte von populärer Musik und Jazz im 20. Jahrhundert spezialisiert haben und die entsprechenden Dokumente und Medien sammeln und erschließen, in Deutschland u.a. das Lippmann+Rau-Musikarchiv in Eisenach. Im Forschungsseminar soll in die grundlegenden Konzepte und Zugänge sowie die Besonderheiten der Archivarbeit und archivbasierten Forschung zur Geschichte von populären Musikgenres und Jazz eingeführt werden. Im Zentrum steht dabei die praktische Forschungsarbeit im Rahmen von drei Blockterminen im Lippmann+Rau-Musikarchiv in Eisenach.		
Literatur	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	
Anforderungen	-	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2663 ab 03.03.2025	

PROJEKTSEMINAR		
Poesie und Musik in der deutschen Kantate des späten 18. Jahrhunderts: Das Beispiel „Serafina“ von Christoph Martin Wieland. Mit Konzertaufführung		Antje Hoffmann M.A. Prof. Dr. Michael Klaper
Termine	Fr., 25.04.2025, 11:00 - 13:00 Uhr Fr., 09.05.2025, 13:00 - 18:00 Uhr Sa., 10.05.2025, 11:00 - 18:00 Uhr Fr., 23.05.2025, 13:00 - 18:00 Uhr Sa., 24.05.2025, 11:00 - 16:00 Uhr 25.06.2025, Konzerttermin Weimar; + ein weiterer Termin zwischen dem 06. und dem 09.10.2025 (genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)	per zoom hochschulzentrum am horn, SR 1 hochschulzentrum am horn, SR 1 hochschulzentrum am horn, SR 1 hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A.: 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) neu: MA MuWi 01, 04, 05, 06, 07, 08 (Hist. MuWi) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M.Ed.: VII, IX Friedolin-Nummer: 241551	4 - 6 CP 4 CP 5 CP
	Notentext und Interpretation	
Vor 250 Jahren übergab die kunstsinnige und musikliebende Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach Anna Amalia die Regierungsgeschäfte an ihren Sohn Carl August. Sie hatte hier in den Jahren zuvor ein vielfältiges kulturelles Leben am Hof etabliert, getragen von in Weimar ansässigen Dichtern und Musikern sowie für das Hoftheater engagierten Theatergesellschaften. Ein Auftragswerk der Herzogin an den als Prinzenenerzieher angestellten und mit dem Titel eines Hofraths versehenen Dichter Christoph Martin Wieland war es, eine Kantate über das Sujet einer liebenden Nonne zu schreiben. Vertont wurde Wielands Text vom Hofkapellmeister Ernst Wilhelm Wolf. Das Werk hat kurze Zeit nach seinem Erscheinen im Druck im Herbst 1775 schon so reges Interesse hervorgerufen, dass der Berliner Musiker Carl Friedrich Zelter, damals noch Musiker des Orchesters im Theater am Gendarmenmarkt, sich lange vor seiner Bekanntschaft zu Goethe ebenso zu einer teilweisen Vertonung des Textes entschloss. Im Seminar sollen beide Werke einander gegenübergestellt werden. Dies soll ebenso analytisch wie auch im Entstehungs- und Aufführungskontext geschehen. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Liedklasse von Prof. Karl-Peter Kammerlander sollen beide Werke aufgeführt werden. Die Seminarteilnehmenden sollen hierbei als Seminarleistung sowohl performativ als auch vorbereitend mitarbeiten. Dazu wird es Treffen mit der Liedklasse geben. Der erste Aufführungstermin ist für den 25.06.2025 bei einem Konzert in Weimar vorgesehen, der zweite zwischen dem 06. und 09.10.2025 (der genaue Ort steht noch nicht fest). Die Teilnahme an diesen beiden Konzerten ist Bestandteil des Seminars (nach Absprache).		
Anforderungen	Teilnahme und Beiträge zum Seminar wie auch zu den Konzerten.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2662 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Musikrezeption. Empirische Forschungsmethoden in Musikwissenschaft und Kulturmanagement		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termin	Dienstag, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02, 08 und 12 B M.A. MuWi 02, 08 (alle Profile), 04 oder 07 (GJPM) M.A. KuMa 27 Friedolin-Nummer: 241552	4 – 6 CP
Das Seminar möchte grundlegende Kompetenzen für die Planung und Durchführung von eigenen empirischen Studien im Forschungsfeld von Musikwissenschaft und Kulturmanagement vermitteln, insbesondere im Rahmen von Abschlussarbeiten. Anhand von Fragestellungen aus dem Bereich der Musikrezeption, also der Umgangsweisen von Musikhörer*innen mit medialen Musikangeboten oder Live-Musik, werden qualitative Methoden der Datenerhebung (Befragung, teilnehmende Beobachtung) und Datenauswertung (Inhaltsanalyse) sowie die wichtigsten Erhebungsmethoden der quantitativen empirischen Forschung (standardisierte Befragung, Experiment) und der statistischen Datenauswertung vorgestellt und diskutiert. Die praktische Erarbeitung dieser Forschungsmethoden erfolgt durch eigene Forschungsprojekte, z.B. zu Hörgewohnheiten und -präferenzen, zum Publikumsverhalten oder zur medialen Musikrezeption, zu genrespezifischen Diskursen über Musik oder zu lebensweltlichen Gebrauchs- und Erfahrungsweisen von Musik.		
Literatur	Przyborski, Aglaja und Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 5. Aufl. München 2021. Föhl, Patrick S. und Patrick Glogner-Pilz: Kulturmanagement als Wissenschaft. Grundlagen – Entwicklungen – Perspektiven. Einführung für Studium und Praxis, Bielefeld 2017 (Kapitel 4 und 5).	
Anforderungen	-	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2659 03.03.2025	

SEMINAR		
Grundlagen der Musikpsychologie		Prof. Dr. Anna Wolf
Termin	Dienstag, 15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02 M.A. MuWi 02 B.Mus. Professionalisierung II Friedolin-Nummer: 241553	4-6 CP (Hausarbeit) oder 2-3 CP (Testat)
Die Veranstaltung führt in die aktuelle Forschung der Musikpsychologie in ihrer thematischen Breite ein. Ausgehend von Grundlagenliteratur, ausgewählten Studien und unter Berücksichtigung forschungsmethodischer Prinzipien werden Forschungsansätze sowie der aktuelle Wissensstand in der Musikpsychologie erarbeitet. Ein Fokus liegt dabei auf den besonderen Herausforderungen, die die Musikpsychologie an der Schnittstelle zwischen Geisteswissenschaft, Sozialwissenschaft und Kunst betreffen, sowie der Übertragung des Erlernten in das eigene Musizieren, Lehr-Lernsituationen sowie unsere alltägliche Musikknutzung.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben	
Anforderungen	aktive Teilnahme und Mitgestaltung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/user/index.php?id=2658 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Die fabelhafte Welt der Bach-Kantaten		Prof. Dr. Dr. Alexander Grychtolik
Termin	Montag, 11:15-12:45 Uhr Zusatztermine: Freitag, 06.06.25, 09:30 - 12:30 Uhr Freitag, 13.06.2025, 09:30 - 11:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi 04, 08, 11 BA MuWi E04, E05, E08 B.Ed.: BE-MW-01/02/03 B.Mus: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar) Friedolin-Nummer: 241554	2 + 3 CP
Das Seminar beleuchtet das geistliche Kantatenschaffen J. S. Bachs und seine Bezüge zu den weltlichen Kantaten sowie zu den Instrumentalwerken. Im Seminar sollen herausragende, exemplarische Kantaten der Weimarer und Leipziger Zeit, ihre Entstehung, Werkaufbau und Vielfalt der Interpretationen untersucht werden. Jeder Studierende stellt im Rahmen des Seminars eine Kantate eigener Wahl vor, wobei Werkanalyse, vergleichende Werkeinspielungen und der jeweilige Forschungsstand berücksichtigt werden sollen. Unterrichtssprache ist deutsch.		
Literatur	1. Christoph Wolff (Hrsg.): <i>Die Welt der Bach-Kantaten</i> (3 Bände), Kassel 1996. 2. Forschungsportal www.bachdigital.de	
Anforderungen	Interesse an Werkanalyse, Kulturgeschichte und Kirchenmusik.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2657 ab 03.03.2025	

SEMINAR		
Filmmusik: Kompositionstechniken im dramaturgischen Kontext		Elke Reichel
Termin	Montag, 15:30-17:00 Uhr	Hochschulzentrum am Horn, Raum 206
Beginn	07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. Muwi 02, 04, 05, 08, 11	bis zu 5 CP
Musik für den Film hat in ihrer Geschichte Gesetzmäßigkeiten entwickelt, die sie von anderen Genres der Gegenwartsmusik abgrenzen. Gleichzeitig bedient sich Filmmusik absichtsvoll am stilistischen Repertoire aller Epochen und Genres. Wir fragen danach, wie kompositorische Mittel im Dienst der Filmdramaturgie eingesetzt werden und warum Soundtracks längst vergessener Filme selbständig Karriere machen können. Die audiovisuelle Analyse bildet dabei den Schwerpunkt, ergänzt durch die Auseinandersetzung mit Partiturauszügen und satztechnische Übungen.		
Literatur	Seminarapparat (Musikwissenschaftliche Teilbibliothek)	
Anforderungen	Schriftliche Ausarbeitung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2638 ab 03.03.2025	

BLOCKSEMINAR		
Richard Wagners Lohengrin zwischen Mythos und Nation – ein Ausstellungsprojekt		Prof. Dr. Nina Noeske/ Tom Adler
Termine	Fr, 28.03.2025, 15:00–17:00 Uhr Do, 03.04.2025 gemeinsame Exkursion nach Dresden mit Seminararbeit vor Ort und Besuch einer <i>Lohengrin</i>-Aufführung an der Semperoper Fr, 04.04.2025, 10:00–18:30 Uhr Sa, 05.04.2025, 10:00–18:30 Uhr Do, 22.05.2025, 19:00 Uhr	via Zoom (Link im Moodle) Beginn in Dresden: 12:00 Uhr Seminar Wagner-Stätten Graupa Seminar Wagner-Stätten Graupa Vernissage Wagner-Stätten Graupa
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 B.Ed.: BE-MW-01/02/03 Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Mus.: BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen / Musikwissenschaft I Master Komposition: Alternativ zu Analyse I MA MuWi 01 (alle Profile), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) MA MuWi 01 MA MuWi 02 MA MuWi 09 Friedolin-Nummer: 241555	2+3 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP 4 CP 2+3 CP
Ziel des Blockseminars ist die gemeinsame Konzeption, Entwicklung und Erarbeitung einer Sonderausstellung für die Richard-Wagner-Stätten Graupa, die von Mai bis September 2025 gezeigt werden soll. Eine weitere Präsentation der Ausstellung in Weimar ist geplant. Im Zentrum steht Wagners <i>Lohengrin</i> und seine Verbindung zum aufstrebenden Nationalgedanken des vormärzlichen Jungen Deutschland. So ist die Entstehungsgeschichte der Oper eng mit den politischen Umbrüchen dieser Zeit verwoben: Wagner floh im Anschluss an seine Teilnahme an den Dresdner Maiaufständen, steckbrieflich gesucht, über Weimar in die Schweiz, so dass aus der geplanten Dresdner Uraufführung des <i>Lohengrin</i> eine immerhin wegweisende Premiere unter Franz Liszt in Weimar (1850) wurde. Historische Verflechtungen dieser Art bieten reichhaltigen Stoff für die gemeinsame Forschung und kuratorische Gestaltung. Einzelne zu vertiefende Themen werden im Seminar besprochen. Im Anschluss an eine vorbereitende Online-Sitzung am 28. März ist eine Exkursion nach Dresden mit Besuch einer <i>Lohengrin</i>-Aufführung in der Semperoper am 3. April geplant. An den beiden darauffolgenden Tagen (4. und 5. April) wird die Ausstellung in den Richard-Wagner-Stätten Graupa gemeinsam vor Ort konzipiert. Die Vernissage findet am 22. Mai – Richard Wagners Geburtstag – in Graupa statt. Das Seminar wendet sich hauptsächlich an Studierende der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik. Anknüpfend an das <i>Lohengrin</i>-Seminar im Wintersemester 2024/25 wird die Kooperation der Hochschule für Musik Franz Liszt mit den Richard-Wagner-Stätten Graupa fortgesetzt.		

Wiedereinsteiger*innen sind herzlich willkommen! Ein Besuch des Seminars im Wintersemester ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.	
Literatur	Borchmeyer, Dieter: Abschied von der romantischen Oper – <i>Lohengrin</i>, in: Ders.: Richard Wagner. Werk – Leben – Zeit, Stuttgart 2013, S. 114–121. Dahlhaus, Carl: Richard Wagners Musikdramen. <i>Lohengrin</i>, in: Hermann Danuser (Hg.): Carl Dahlhaus. Gesammelte Schriften, Bd. 7, Laaber 2004, S. 170–181. Wapnewski, Peter: Artikel „Lohengrin“, in: Ulrich Müller und Peter Wapnewski: Wagner-Handbuch, Stuttgart 1986, S. 261–269.
Anforderungen	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2655 ab 03.03.2025

BLOCKSEMINAR		
Oper anders		Dr. Arne Langer
Termine	Sa., 12.04.25, 10:00-16:00 Uhr So., 13.04.25 Sa., 03.05.25, 9:00-15:00 Uhr Sa., 17.05.25	hochschulzentrum am horn, Hörsaal Blockseminar in Erfurt + Vorstellung <i>Elias</i> Senatssaal, Fürstenhaus + Vorstellung <i>Traviata</i> (DNT) Blockseminar in Erfurt + Vorstellung <i>Tosca</i>
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 B.Ed.: BE-MW-01/02/03 B.Mus.: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar) MA MuWi 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M.Ed.: VII, IX MA MuWi 01, 05 (außer JMUS), 09 (außer MuPra) Friedolin-Nummer: 241559	2+3 CP bis zu 2+4 CP 6 CP 4 CP
Notentext und Interpretation		
Eine Opernaufführung ist mit vielerlei Konventionen behaftet. Dies wird einem meist erst dann bewusst, wenn eine Aufführung signifikant davon abweicht. Wir wollen der Frage nachgehen, welche Konventionen hinsichtlich des Repertoires und der Präsentation im aktuellen Theaterbetrieb wirksam sind, um dann unkonventionelle Formen näher in den Blick zu nehmen. Die szenische Aufführung des Oratoriums <i>Elias</i> im Abonnement-Spielplan des Theaters Erfurt soll so ein Beispiel sein, aber auch Formen der Kammeroper und Präsentationskonzepte wie konzertante oder halbkonzertante Aufführungen. Dazu wird der gemeinsame Besuch von Vorstellungen in Weimar und Erfurt gehören, aber auch die Beschäftigung mit Videoaufzeichnungen. Darüber hinaus soll das Seminar die Gelegenheit bieten, den heutigen Opernbetrieb näher kennenzulernen, mit Beteiligten an Opernproduktionen ins Gespräch zu kommen und „hinter die Kulissen“ zu schauen. Aus diesem Grund werden einzelne Termine bzw. Blöcke in Erfurt stattfinden. Zu den fixen Terminen kommen fakultative Angebote für gemeinsame Theaterbesuche.		
Literatur	-	
Anforderungen	-	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2654 ab 03.03.2025	

BLOCKSEMINAR		
Musikwissenschaftliche Detektivkunde: Die Jagd nach der verschollenen Datierung		Maria Genina, M.A.
Termine	Fr, 11.04.25, 14:00-18:00 Uhr Sa, 12.04.25, 11:00-17:00 Uhr Fr, 02.05.25, 14:00-18:00 Uhr Sa, 03.05.25, 11:00-17:00 Uhr Fr, 30.05.25, 14:00-18:00 Uhr Sa, 28.06.25, 11:00-17:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A. MuWi 02, 04, 05, 08, 11, 12 b B.Ed.: Modul VII a, b Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II Friedolin-Nummer: 241560	bis zu 5 CP
In diesem Seminar wollen wir Blick und Denken schärfen: Wie und welche Fragen kann man ausgehend von der Betrachtung einer einzigen Quelle stellen, um diese so genau wie möglich zu datieren? Welche wertvollen Informationen kann uns eine solche Quelle bereits selbst verraten? Und wie sehen die Schritte hin zur möglichen Entwirrung des Datierungs-Rätsels aus? Im Zentrum des Seminars wird die Vertonung von Schillers <i>Ode an die Freude</i> stehen – jedoch nicht von Ludwig van Beethoven, sondern seines vergessenen Namensvetters und befreundeten Kollegen: Des Komponisten Ludwig-Wilhelm Tepper de Ferguson, dessen Werke sich u. a. in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar befinden. Anhand seiner Kompositionen werden wir gemeinsam erproben, wie man mithilfe richtiger Fragestellungen und kreativer Recherche sowie nützlichen digitalen Tools solche Quellen bis auf wenige Jahre genau datieren kann, bevor ihr selbst das Geheimnis um die Datierung der <i>Ode an die Freude</i> enträtseln sollt. Dabei werden wir während der Ermittlung des Datierungszeitfensters in Biographieforschung, Eigenheiten von Notendruckverfahren, Verlagswesen und Subskription eintauchen – denn noch wichtiger als des Rätsels Lösung ist der Weg dahin, der uns ein kleines Stück (Musik-)Geschichte aus dem Ende des 18. Jahrhunderts näher bringen soll. Das Blockseminar wendet sich vorrangig an Musikwissenschaftler*innen, aber auch an alle Interessierten.		
Literatur	Beer, Axel: „Musikverlag und Musikalienhandel in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“, in: <i>Das Leipziger Musikverlagswesen. Innerstädtische Netzwerke und internationale Ausstrahlung</i> (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft Bd. 94), hrsg. von Peter Schmitz, Stefan Keym, Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2016, S. 119–168. Beer, Axel: <i>Musik zwischen Komponist, Verlag und Publikum. Die Rahmenbedingungen des Musikschaffens in Deutschland im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts</i>, Tutzing: Hans Schneider, 2000.	

	Erhardt, Sonja: <i>Europäischer Musiktransfer. Russland im späten 18. Jahrhundert</i> (= Kulturtransfer und „kulturelle Identität“ Bd. 3), hrsg. von Elisabeth Cheaure u. a., Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2019. Hortschansky, Klaus: „Pränumerations- und Subskriptionslisten in Notendruckten deutscher Musiker des 18. Jahrhunderts“, in: <i>Acta Musicologica</i> 40 (1968), S. 154–174. Koch, Sabine: „Das Musikverlagswiki. Ein zentraler Zugangspunkt für die Datierung gedruckter musikalischer Ausgaben von C. F. Peters und anderen Verlagen des 18. und 19. Jahrhunderts“, in: <i>Forum Musikbibliothek</i> 39/3 (2018), S. 31–38. Krummel, D. [Donald] W. / Sadie, Stanley (Hrsg.): <i>Music Printing and Publishing</i> (= The Norton/Grove Handbooks in Music), New York: W. W. Norton & Company 1990. Sigelen, Alexander: „Subskribenten- und Pränumerantenverzeichnisse als Quellen zur Sozial- und Kulturgeschichte literarischer Kommunikationsverhältnisse im 18. Jahrhundert“, in: <i>Pränumerationen im 18. Jahrhundert als Geschäftsprinzip und Marktalternative</i> (= Akten der interdisziplinären Arbeitstagung vom 20./21. Februar 2009, Mainz), hrsg. von Franz Stephan Pelgen, Rudolphing und Mainz: Franz Philipp Rutzen 2009, S. 127–148. Tepper de Ferguson, Ludwig-Wilhelm: <i>Moâ istoriâ</i>, übers. u. hrsg. von Oľga Aleksandrovna Bajrd, St. Petersburg: Dmitirij Bulanin, Moskau: MGI imeni E. R. Daškovoij 2013. Oppermann, Annette: <i>Musikalische Klassiker-Ausgaben des 19. Jahrhunderts. Eine Studie zur deutschen Editions-geschichte am Beispiel von Bachs Wohltemperiertem Clavier und Beethovens Klaviersonaten</i>, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2001.
Anforderungen	regelmäßige aktive Mitarbeit, Präsentation und ggf. schriftliche Leistung (Darlegung der Vorgehensweise bei der Ermittlung eines Datierungszeitfensters) Ggf. alternativ Erstellen eines wissenschaftlichen Posters.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2653 ab 03.03.2025

BLOCKSEMINAR		
Antike griechische Musik		Prof. Dr. Anastasios Hapsoulas
Termine	06.05.2025, 11:15-12:45, hochschulzentrum am horn, Hörsaal und 13:15-14:45 Uhr, hochschulzentrum am horn, Raum 404 (max. 12 Personen)	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.M-XX-MW-01 B.A. MuWi 01 B.A. MuWi E01 B.E-MW-01 ASQ Jena Gasthörer	2 CP
Das Seminar vermittelt einen Überblick über grundlegende historisch-kulturelle, theoretische und praktische Aspekte der Musik im antiken Griechenland. Die Musiktheorie und das Tonsystem, die Notenschrift und die praktische Musikausübung, die Stellung der Musik im Alltagsleben, im Kultus, in der Erziehung (als eine der vier mathematischen Disziplinen), als auch ihre philosophische und ethische Bewertung sind die wichtigsten Themen, die bedacht und besprochen werden. Die Veranstaltung wird von Musikbeispielen begleitet.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	
Anforderungen	Das Blockseminar ist in der ersten Hälfte Teil der Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick I“ von Hanna Zühlke (siehe dort). In der zweiten Hälfte werden ausgewählte Aspekte vertieft und ergänzt, wofür nach Voranmeldung eine Teilnahmebestätigung (Testat) erworben werden kann.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2652 ab 03.03.2025	

BLOCKSEMINAR		
Die Einflüsse des antik-griechischen musiktheoretischen Denkens auf die Herausbildung der Musiktheorie des arabischen Mittelalters		Prof. Dr. Anastasios Hapsoulas
Termine	07.05.2025, 09:15-10:45, hochschulzentrum am horn, SR 1 und 11:15-12:45 Uhr, hochschulzentrum am horn, Raum 404 (max 12 Personen)	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. Musikwissenschaft: 06 (alle Profile außer GJpM u. JMus); Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed. IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.-wiss. Projekts.); Bachelor of Music: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Modul Vlb; M.Mus.: Profile Hist. Instrument, Generalbass / Kammermusik, Kammermusik / Consort, Musiktheorie: Wahlmodul, Profil Alte Musik: Grundlagen, Profil Hist. Aufführungspraxis: Historische Satzlehre, künstl. Profess. u. Zweifach Musiktheorie: Musikalische Praxis, Zweifach Musikwissenschaft / Musiktheorie: Wahlmodul	3 CP
Die bisherige historisch-musikethnologische Forschung hat gezeigt, dass die Herausbildung der arabischen Musiktheorie des Mittelalters sich fast ausschließlich auf das musiktheoretische Denken der griechischen Antike stützt. Nach Ausweis arabischer Quellen wissen wir, dass zahlreiche wichtige griechisch-musiktheoretische Texte (wie von Aristoxenos, Ptolemaios, Euklid, Nikomachos Gerasinos, Platon, Aristoteles) ins Arabische übertragen wurden. Somit erreichten die arabische Musiklehre und Musiktheorie im 9./10. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die historischen und kulturellen Voraussetzungen dieses Übersetzungsprozesses und über die Tradierungswege, wodurch die quadriviale griechische Denkweise und die pythagoreische Theorie von den Arabern übernommen wurden.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	
Anforderungen	Das Blockseminar ist in der ersten Hälfte Teil der Veranstaltung „Historische Satzlehre 2“ von Jörn Arnecke und Michael Klaper (siehe dort). In der zweiten Hälfte werden ausgewählte Aspekte vertieft und ergänzt, wofür nach Voranmeldung eine Teilnahmebestätigung (Testat) erworben werden kann.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2651 ab 03.03.2025	

SEMINAR / ÜBUNG		
Historische Satzlehre 2 – auch anrechenbar als „Spezialkurs Musiktheorie“		Prof. Jörn Arnecke Prof. Dr. Michael Klaper
Termin	Mittwoch, 09:15 - 10:45	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A.: 06 (alle Profile außer GJpM u. JMus); M.Ed.: IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.-wiss. Projekts.); B.Mus.: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Modul VIb; M.Mus.: Profile Hist. Instrument, Generalbass / Kammermusik, Kammermusik / Consort, Musiktheorie: Wahlmodul, Profil Alte Musik: Grundlagen, Profil Hist. Aufführungspraxis: Historische Satzlehre, künstl. Profess. u. Zweifach Musiktheorie: Musikalische Praxis, Zweifach Musikwissenschaft / Musiktheorie: Wahlmodul	3 CP
Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft im Sinne einer Historisierung der Theorie und gleichzeitig einer engeren Bezugnahme der Historischen Musikwissenschaft zur Theoriegeschichte zusammengeführt. Ziel dieses Kurses ist – neben der Verbesserung quellenkundlicher Kenntnisse – die Entwicklung der Kompetenz, ältere Regelsysteme und Verstehensperspektiven in ihrer Historizität und damit Veränderbarkeit erkennen zu können. Dadurch sollen sie sowohl in der musikalischen Praxis der „Alten Musik“ als auch in der musikwissenschaftlichen Interpretation älterer Musik historisch adäquat nutzbar gemacht werden. Der zweite Kurs befasst sich mit theoretischen und musikalischen Werken aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Johannes Tinctoris und Johannes Ockeghem) bis zu Giovanni Maria Artusi und Claudio Monteverdi an der Wende zum 17. Jahrhundert. Der Einstieg ist auch möglich für Studierende, die den Kurs „Historische Satzlehre 1“ noch nicht besucht haben.		
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2637 ab 03.03.2025	

ÜBUNGEN

ÜBUNG		
Methoden der Transcultural Music Studies		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Dienstag, 15:15-16:45	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A. MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). FSU Jena Friedolin-Nummer: 241561	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
Die Übung bietet einen Einblick in die Methoden der Transcultural Music Studies (TMS), die Musik als dynamisches Phänomen im Kontext von Kulturkontakten, Migration und sozialen Verflechtungen erforschen. Neben klassischen Ansätzen der ethnographischen Feldforschung, wie der teilnehmenden Beobachtung und Interviewtechniken, wird die digitale Ethnographie sowie die Grounded Theory als methodologisches Werkzeug eingeführt. Die Teilnehmer lernen, wie sie durch teilnehmende Beobachtung tiefere Einblicke in musikalische Praktiken und Kontexte gewinnen und durch strukturierte oder offene Interviews gezielt Daten sammeln können. Aufbauend auf diesen qualitativen Daten wird die Grounded Theory angewendet, um Theorien direkt aus dem Material zu entwickeln, statt vorgefertigte Hypothesen zu bestätigen. Diese induktive Vorgehensweise ist besonders geeignet, um die Vielfalt transkultureller Musikprozesse und deren kulturelle Bedeutungen zu erfassen. Anhand konkreter Fallbeispiele und eigener kleiner Feldforschung werden die Methoden im Rahmen des Seminars praktisch erprobt und diskutiert. Dabei stehen die schrittweise Datenauswertung, das Codieren von Beobachtungen und Interviews sowie die Theorieentwicklung im Zentrum der Übungen.		

Durch die Verbindung von Theorie, Praxis und Reflexion bietet das Seminar eine fundierte Grundlage für die Erforschung transkultureller Musikphänomene. Die Teilnehmer werden ermutigt, eigene Forschungsfragen zu entwickeln und die Methoden der teilnehmenden Beobachtung, Interviewführung und Grounded Theory in praktischen Übungen anzuwenden.

Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende, die praxisnahe Methoden erlernen und qualitative Forschung in der Musikwissenschaft, Kulturwissenschaft und Ethnologie anwenden möchten.

Literatur	Barz, G. F., und T. J. Cooley. <i>Shadows in the Field: New Perspectives for Fieldwork in Ethnomusicology</i>. Oxford University Press, 2008. Beer, Bettina, und Anika König, Hrsg. <i>Methoden ethnologischer Feldforschung</i>. Berlin: Reimer Verlag, 2020. Breuer, Franz. <i>Reflexive Grounded Theory: Eine Einführung für die Forschungspraxis</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. Pink, S., H. Horst, J. Postill, L. Hjorth, T. Lewis, und J. Tacchi. <i>Digital Ethnography: Principles and Practice</i>. SAGE Publications, 2015.
Anforderungen	Aktive Teilnahme und Hausarbeit
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2681 ab 03.03.2025

ÜBUNG			
Formenlehre		Raphael Baader	
Termine	Fr., 04.4. 25, 15:00 – 18:00 Uhr Fr., 02.05.25, 15:00 – 19:00 Uhr Sa., 03.05.25, 09:00 – 15:00 Uhr Fr., 30.5.25, 15:00 – 18:00 Uhr Fr., 27.6.25, 15:00 – 19:00 Uhr Sa., 28.6.25, 09:00 – 15:00 Uhr	via ZOOM hochschulzentrum am horn, Hörsaal hochschulzentrum am horn, Hörsaal via ZOOM hochschulzentrum am horn, Hörsaal hochschulzentrum am horn, Hörsaal	
Studiengänge / Modulzuordnung*		B.A.: BA MuWi 03; E03 B.Mus.: BM-XX-02 Friedolin-Nummer: 241562	3 CP 2 CP
		Notentext und Interpretation	
Das Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen der europäischen Kunstmusik zu erlangen. Ausgehend von der liturgischen Einstimmigkeit bis hin zum romantischen Klavierlied werden die verschiedenen Gattungen und Formmodelle vorgestellt, historisch eingeordnet und anhand von Einzelanalysen erarbeitet.			
Literatur		G. Altmann: Musikalische Formenlehre, überarb. Neuaufl., Mainz 2001. Clemens Kühn: Formenlehre der Musik, Kassel 1987. W. E. Caplin, Analyzing Classical Form : An Approach for the Classroom, Oxford/New York 2013 Wolfgang Stockmeier: Musikalische Formprinzipien, Lilienthal 1986. Marlis Mauersberger: Crashkurs Formenlehre, Mainz 2021.	
Anforderungen		Aktive Teilnahme, Referat, Hausaufgaben	
Anmeldung		https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2572 ab 03.03.25	

ÜBUNG		
Formenlehre		Dr. Florian Kleissle
Termine	Dienstag, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 03; E03 B.Mus.: BM-XX-02 Friedolin-Nummer: 241563	3 CP 2 CP
	Notentext und Interpretation	
Ein zentraler Aspekt der europäischen Kunstmusik ist ihre formale Gestaltung. Anhand konkreter Literaturbeispiele lernen wir in dieser Übung allgemein verbindliche Gestaltungsprinzipien kennen, die sich vom Intuitiven des Melodischen und Rhythmischen bis hin zur bewussten Konzeption der großen Form erstrecken. Aufgrund der naturgemäß engen Verknüpfung betrachten wir zudem die Entwicklung bedeutender Gattungen.		
Literatur	Amon, Reinhard: <i>Lexikon der musikalischen Form</i>, Wien 2011. Caplin, William Earl u.a.: <i>Musical Form, Forms & Formenlehre</i>, Leuven ²2010. Caplin, William Earl: <i>Classical Form</i>, Oxford u.a. 1998. Gjerdingen, Robert O.: <i>Music in the Galant Style</i>, Oxford u.a. 2007. Hepokoski, James und Darcy, Warren: <i>Elements of Sonata Theory</i>, Oxford u.a. 2006. Kühn, Clemens: <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a. ¹¹2018. Motte, Diether de la: <i>Melodie</i>, München 1993.	
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Referat, Hausaufgaben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2571 ab 03.03.25	

ÜBUNG		
Einführung in die Musikwissenschaft		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Mittwoch, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A. MuWi 02, B.A. MuWi E02 Diplom Kirchenmusik: Modul VI B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Mus.: Grundlagen Musikwissenschaft (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) Friedolin-Nummer: 241564	2+3 CP 2 CP 2 CP 2 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Die Übung bietet einen Überblick über die historischen und systematischen Teilgebiete der Musikwissenschaft sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens unter Einbeziehung der verschiedenen Profile des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena. Vermittelt werden wichtige Hilfsmittel wie Lexika, Handbücher, Quellenverzeichnisse, ferner archivarisches und andere Möglichkeiten der Recherche von mündlichen und schriftlichen Quellen. Erlernt werden überdies Zitierweisen, das Anlegen von Notenbeispielen und Graphiken sowie das Schreiben von Hausarbeiten. Als exemplarisches Übungsmaterial werden Musikalien herangezogen, die sich unter anderem im Hochschularchiv/Thüringer Landesmusikarchiv sowie im Goethe- und Schillerarchiv befinden und zu denen Bildmaterialien gesucht und Einführungstexte geschrieben werden sollen.		
Literatur	Nicole Schwindt-Gross, <i>Musikwissenschaftliches Arbeiten – Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben</i> , Kassel u.a. 2010; Matthew Gardner u. Sara Springfield, <i>Musikwissenschaftliches Arbeiten – Eine Einführung</i> , Kassel u.a. 2014.	
Anforderungen	Schriftliche und mündliche Leistungen; wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2680 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Analyse – Grundkurs		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR1
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 09 M.Ed.: ME-MW01 Staatsexamen: Modul VII B.Mus.: Modul IV, Wahlmodul M.Mus: Profil Musiktheorie; Zweifächer Musikwissenschaft/Musiktheorie Profil Musikwissenschaft: Grundlagenmodul Friedolin-Nummer: 241565	2+1 CP 2 CP 2 CP 2 CP 3 CP
Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analyse Kriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts.		
Literatur	Clemens Kühn, <i>Analyse lernen</i> , Kassel ² 1994.	
Anforderungen	Leistungsnachweise werden schriftlich, künstlerisch-praktisch und mündlich erbracht. Wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2679 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Analyse – Aufbaukurs		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Mittwoch, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR1
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	Bachelor of Arts: BA MuWi 09 Analyse II MA MuWi 05 mit Hausarbeit MA MuWi 05 mit Testat Staatsexamen: Modul VII Master of Education (alt): Modul VII a+b Master of Education (neu): ME-MW-01 Friedolin-Nummer: 241567	2-3 CP 6 CP 4 CP 2-3 CP 2 CP 2 CP
Der Kurs strebt die umfassende Analyse und Deutung ganzer Sätze oder Werke an. Eine Werkliste wird in Moodle eingestellt.		
Literatur	Albrecht v. Massow, <i>Musikalischer Formgehalt</i> , in: <i>Archiv für Musikwissenschaft</i> , Jg. LV, H. 4 (1998).	
Anforderungen	Leistungsnachweise werden schriftlich, künstlerisch-praktisch und mündlich erbracht. Wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2678 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Instrumentenkunde / Akustik		Prof. Jörn Arnecke
Termin	Mittwoch, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 03 B.A. MuWi (Ergänzungsfach): BA MuWi E03 B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MT-02 (neu) Diplom Kirchenmusik: Modul VI B.Mus. neu: BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1 B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2 bzw. 3 CP
Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über akustische Grundfragen der Musik und über die wichtigsten Instrumente. Hierzu lernen wir zunächst, wie wir Informationen recherchieren, zitieren und strukturieren. Angaben zur Geschichte, zu Bau, Klangerzeugung und Verwendung der Instrumente werden von den Teilnehmenden zusammengetragen und praktisch vor der Gruppe demonstriert; akustische Phänomene werden durch Experimente veranschaulicht. Die so entstehenden Lernvideos und Arbeitsmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt. Dazu werden akustische Sachverhalte sowie Transpositionen geübt und angewendet. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.		
Literatur	Dickreiter, Michael: Musikinstrumente. Moderne Instrumente, historische Instrumente, Klangakustik, Kassel: Bärenreiter ⁷ 2007. Meyer, Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶ 2015. Pape, Winfried: Instrumentenhandbuch. Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente in Tabellenform. Überarbeitet von Stephan Lewandowski, Lilienthal: Laaber 2020. Weinzierl, Stefan (Hg.): Akustische Grundlagen der Musik, Laaber: Laaber 2014.	
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2. Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher nach Möglichkeit im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2568 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Schreibwerkstatt: wissenschaftliches Schreiben		Dr. Benedikt Schubert
Termin	Dienstag, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A. MuWi 05, 11, 12B; E05 B.Ed. Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Friedolin-Nummer: 241568	4/2/2 CP 4 CP 2 CP 2 CP
Die Übung nimmt die verschiedenen Formen wissenschaftlichen Schreibens in den Blick – vom Verfassen eines Einführungstexts für ein Programmheft bis hin zu wissenschaftlichen Haus- und Abschlussarbeiten. Gemeinsam werden wir uns über das Schreiben von Texten unterhalten, Beispieltex te lesen, Texte schreiben, diese Texte gemeinsam besprechen – und den Akt des Schreibens, als zentrale Form der Übermittlung von wissenschaftlichen Inhalten, reflektieren. Die Schwerpunkte in der Übung können in Abhängigkeit vom Bedarf der Studierenden gemeinsam festgelegt werden.		
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben.	
Anforderungen	Aktive Mitarbeit, Referat, Verfassen eigener Texte.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2676 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
»Wenn ich das mit Worten sagen könnte, hätte ich mir nicht die Mühe gemacht, es zu tanzen.« – Werkstatt zum Schreiben über Musik		Simon Berger
Termin	Donnerstag, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	10.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus. neu: BM-XX-MW-P2 (Textwerkstatt) Friedolin-Nummer: 234909	2 CP
Über Musik zu sprechen und zu schreiben erweist sich, vor allem jenseits musikwissenschaftlicher oder professioneller Musizierpraxis, als schwierig. Texte und Äußerungen zum Phänomen Musik gleichen oft Kabinetten mit Sammlungen unbeholfener Metaphern, sentimentaler Klischees, verunglückter Vergleiche und belangloser Worthülsen. Musik selbst, diese »Königin der Künste«, galt lange Zeit als paradoxe Darstellung des Undarstellbaren und Erfahrung des Unnennbaren. Gleichwohl wird über Musik kommuniziert. Der Versuch, in Worte zu fassen, was Musik sei, was sie bewirkt oder gar ausdrückt, ist also notwendig – und geht doch regelmäßig schief. Handelt es sich beim Schreiben und Sprechen über Musik um eine »eigene Kunst«? Um diese Themen und ein paar handwerkliche Antworten kreist die Werkstatt zum Schreiben über Musik. Die Schreibwerkstatt widmet sich unterschiedlichen Textgenres und Schreibweisen im Zusammenhang mit Musik und konzentriert sich auf ein Publikum jenseits der Fachöffentlichkeit: Besucher und Besucherinnen von Konzerten, Opernhäusern, musiktheatralen Aufführungen und Performances. Hier bedienen sich die Institutionen und Akteure in ihrer Kommunikation zahlreicher Kanäle, Textsorten und Sprachstile. Fast immer liefern Dramaturg*innen den sogenannten Content. Dieser wird über die Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlungs- und Marketingabteilungen verbreitet. Zum Content gehören Stücktexte auf Websites, Texte für Social-Media-Posts, Spielplantexte, Programmhefttexte, Ankündigungen, Anzeigen, Pressemitteilungen, Nachrufe, Einladungen oder das Wording, mit dem Besucherservice und Kassenpersonal dem potentiellen Publikum das Programm erläutern, Fragen beantworten und Kaufentscheidungen herbeiführen und lenken. In dieser Praxis kommen dem Schreiben über Musik unterschiedliche Funktionen zu: Weitergabe von Informationen, Vermittlung ästhetischer oder historischer Sachverhalte, Erregung von Aufmerksamkeit, Ansprache anonymer Fantasien. Solcherlei Gebrauchsprosa ist Dienstleistung und Werkzeuge zur Publikumswerbung und -bindung. Auch wird mithilfe von Texten der Erstkontakt eines (potentiellen) Publikums mit einer (Musik-)Produktion entscheidend gestaltet. Die Studierenden werden in dieser Schreibwerkstatt mit den unterschiedlichen Textsorten und deren Funktionen vertraut gemacht und entwickeln in eigener Schreib-Arbeit und im Austausch über ihre Erfahrungen die persönliche Schreib- und Darstellungskompetenz. Das Seminar setzt sich insbesondere mit den Publikationen des DNT Weimar, an dem der Lehrbeauftragte Simon Berger als Musiktheaterdramaturg tätig ist, auseinander und vermittelt Einblicke in die dramaturgische Textarbeit. Diskutiert und erschlossen werden Herausforderungen, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der schriftlichen Kommunikation über Musik. Unter Berücksichtigung der Entwicklung technischer Medien und Maschinen wird das Thema generativer KI beim Schreiben über Musik als Schwerpunkt behandelt. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Nicht-Muttersprachlern wird der Besuch ab einem Sprachniveau B2 empfohlen.		

Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.
Anforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme am Gespräch im Unterricht. Bereitschaft zur Lektüre von Primärtexten und sprachwissenschaftlichen Sekundärtexten. Regelmäßige Bearbeitungen von Hausaufgaben (Schreibaufgaben/Lektüre). Verfassen und Präsentieren eigener Texte. Besuch von Konzerten und Operaufführungen (DNT & Staatskapelle Weimar).
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2675 ab 03.03.2025

ÜBUNG		
Notationsgeschichte II		Prof. Dr. Michael Klaper
Termin	Montag, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 08 (Hist. MuWi) B.Mus. Alte Musik: Modul VIb (alt), BM-AM-AV-02 (neu) M.Mus. Grundlagen Musikwissenschaft (Zweifach MuWi/MuTh MuWi/KuMa, Profil Musikwissenschaft), Grundlagenmodul Alte Musik (Profil Alte Musik) Wahlmodul Friedolin-Nummer: 241570	2 + 1 CP
	Notentext und Interpretation	
Die Musik des Mittelalters und der Renaissance eröffnet sich einem tieferen Verständnis nur dann, wenn man Kenntnis davon hat, in welchen Notationsformen sie aufgezeichnet wurde: Kompositorische und notationsgeschichtliche Möglichkeiten bedingen sich wechselseitig. Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Mensuralnotation, wie sie von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zum 16. Jahrhundert für die europäische Mehrstimmigkeit in Gebrauch war. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Übertragung in moderne Notenschrift erörtert.		
Literatur	Wird in der Übung bekanntgegeben.	
Anforderungen	Erledigung von Hausaufgaben, Klausur am Semesterende (entweder in Notationsgeschichte I oder II).	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2674 ab 03.03.2024	

ÜBUNG		
Allgemeine Musiklehre		Prof. Jörn Arnecke
Termin	Freitag, 09:15 – 10:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	04.04.2025, Kurs über 75 Minuten (Lehrangebot von 1 SWS) an weniger Terminen (nicht am 2.5. und am 30.5.25)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus. alt: Modul III bzw. VII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	1 CP
	B.Mus. neu: BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1, BM-AM-BF-P1	2 CP
Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker*innen. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Erarbeitet werden weiterhin – auch mit praktischen Übungen – Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre. Eine Einführung in den Tonsatz geschieht über vierstimmige Chorsätze aus der Zeit um 1600 mit einer Diskussion der Ergebnisse der Kantionalsatz-Maschine KATI, die im Zentrum für Musiktheorie programmiert wurde. Die Lernmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt; das Portal wird auch für interaktive Elemente innerhalb der Lehrveranstaltung genutzt.		
Literatur	Clemens Kühn: Musiklehre, Laaber: Laaber 1981. Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016.	
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2. Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher nach Möglichkeit im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2569 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Gehörbildung 1 / Harmonielehre 1 (B.A.)		Ehsan Mohagheghi Fard
	Termine / Zeiten siehe Moodle	hochschulzentrum am horn, Raum 205
Beginn	ab 08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Modul BA MuWi 07.1	2 CP
	B.A. (Ergänzungsfach): Modul BA MuWi E07	2 CP
Kernfach: Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung. Ergänzungsfach: Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, elementare musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung.		
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2.	
Anmeldung	Die Studierenden erhalten die Einteilung der Gruppen zu Semesterbeginn und tragen sich dann unter https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2584 oder https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2585 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Gehörbildung 2 / Harmonielehre 2 (B.A.)		Dr. Florian Kleissle
	Termine / Zeiten siehe Moodle	hochschulzentrum am horn, Raum 205
Beginn	ab 07.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Modul BA MuWi 07.1	4 CP
	B.A. (Ergänzungsfach): Modul BA MuWi E07	2 CP
Kernfach: Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen eine erweiterte musikpraktische Erfahrung. Ergänzungsfach: Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, elementare musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen eine erweiterte musikpraktische Erfahrung.		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2589 https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2590 https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2595 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Harmonielehre 3 / Kontrapunkt 1 (B.A.)		Dr. Florian Kleissle
Termin	Montag, 18:30 – 20:40 (mit zehn Minuten Pause zwischen beiden Fächern)	hochschulzentrum am horn, Raum 205
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Module BA MuWi 05/ BA MuWi 07	3 CP
Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische und kontrapunktische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen eine erweiterte Repertoirekenntnis, musikpraktische Erfahrung und eine verbesserte Klangvorstellung. Die kontrapunktischen Regelsysteme werden dabei in historischer und systematischer Perspektive erschlossen.		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2628 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Harmonielehre 4 / Kontrapunkt 2 (B.A.)		Ehsan Mohagheghi Fard
Termin	Mittwoch, 09:00 – 11:10 (mit zehn Minuten Pause zwischen beiden Fächern)	hochschulzentrum am horn, Raum 204
Beginn	09.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Module BA MuWi 05/ BA MuWi 07	3 CP
Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische und kontrapunktische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen eine erweiterte Repertoirekenntnis, musikpraktische Erfahrung und eine verbesserte Klangvorstellung. Die kontrapunktischen Regelsysteme werden dabei in historischer und systematischer Perspektive erschlossen.		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2627 ab 03.03.2025	

ÜBUNG		
Partiturrkunde I		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Gruppenunterricht)	nach Vereinbarung (60 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	1 CP
Abschluss: Testat		
Einführungen, Analysen und praktische schriftliche Übungen u. a. zu: Aufbau einer Orchesterpartitur, transponierende Instrumente, alte Schlüssel, Partitur-Lesen und Reduktion des Partitur-Inhalts in Particell und Klavierauszug		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen		
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

ÜBUNG		
Partiturspiel I		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Einzelunterricht am Klavier)	nach Vereinbarung (45 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	1 CP
Abschluss: Testat		
Grundlagen des Partiturspiels: Spielen von Chor-, Orchester- und Kammermusik-Partituren am Klavier; Lesen und Spielen von Transpositionen und „alten“ Schlüsseln, Grundlagen des Generalbass-Spiels, musikalische Darstellung einer Partitur am Klavier		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen		
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

ÜBUNG		
Partiturspiel II		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Einzelunterricht am Klavier)	nach Vereinbarung (45 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	2 CP
Abschluss: Modulprüfung		
aufbauend auf Partiturspiel I: Spielen von Chor-, Orchester- und Kammermusik-Partituren am Klavier; Lesen und Spielen von Transpositionen und „alten“ Schlüsseln, Grundlagen des Generalbass-Spiels, musikalische Darstellung einer Partitur am Klavier		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen	Abgeschlossener Kurs Partiturspiel I (Testat)	
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTSEMINARE

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
<i>Musiker*in sein – wie nutze ich für mich wissenschaftliche Erkenntnis zum Üben?</i>		Prof. Dr. Anna Wolf
Termin	Dienstag, 13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	08.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: Professionalisierung II, künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar	4–6 CP (Hausarbeit) oder 2–3 CP (Testat)
Wer professionell Musik macht, übt täglich mehrere Stunden. Diese Prozesse wurden in größeren Studien wissenschaftlich ausführlich untersucht und haben einige allgemeingültige Ergebnisse hervorgebracht, die im Grundsatz für alle gelten. Gleichzeitig ist Üben eine höchst individuelle Angelegenheit und von der Tagesform, der Persönlichkeit, den Zielen und selbstverständlich auch dem zu übenden Stück abhängig. Mit digitalen Übetagebüchern und Bausteinen aus der Wissenschaft zum Expertiseerwerb wollen wir mit möglichst großer Praxisnähe den Übeprozess und uns als übende Menschen begleiten und reflektieren.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben	
Anforderungen	aktive Teilnahme und Mitgestaltung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 03.03.2025	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR + EXKURSION (RUDOLSTADT FESTIVAL 2025)		
Transcultural Transformers		Mitra Behpoori/Nora Thiele
Termine	Donnerstag, 11:15 – 14:45 Uhr (14-tägig)	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	03.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 06, 11; E06 M.A. MuWi: 01, 02 (alle Profile) u. 05 04 (JMUS), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMUS), 08 (Hist. MuWi, JMUS), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa); Master of Music: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II; B.A. EF Interkulturelles Musik-und Veranstaltungsmanagement, M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02 Gasthörer Friedolin-Nummer: 241572	1 – 3 CP 2+1 CP 4 – 6 CP 3 4 CP
Das künstlerisch wissenschaftliche Seminar Transcultural Transformers beschäftigt sich mit aktuell tätigen Musiker_Innen, die sich in ihrer Arbeit mit transkulturellem Transfair beschäftigen. Ab 2025 ist im mon ami Weimar eine neue Veranstaltungsreihe geplant, die eine Auftritts- und Austauschplattform mit sechs Konzertabenden bietet. Die eingeladenen Künstler_Innen präsentieren ihre Arbeit und treten in den Dialog mit Gastgeberin Nora Thiele und dem Publikum. Ziel des Seminars ist es, aktuelle transkulturelle musikalische Phänomene kennenzulernen, zu analysieren und deren Zusammenhang mit dem Schaffen des/der Künstler_In zu untersuchen. Diese wissenschaftlich-künstlerischen Hintergründe sollen aufgearbeitet und an Rezipienten vermittelt werden. Das Seminar soll in zwei Semestern auf diese Veranstaltungen vorbereiten. -Wintersemester 24/25 Schwerpunkt (Kultur/Musik) Wissenschaftlich und inhaltliche Analyse -Sommersemester 25 Schwerpunkt Praktische Interviewarbeit, Kulturmanagement, Wissensvermittlung * Das Seminar richtet sich insbesondere an MuWi,TMS, Kulturmanagement und Jazz/Neue Musik Studierende		
Literatur	Semesterapparat in der Teilbibliothek, hochschulzentrum am Horn	
Anforderungen	Creditpoints können durch Vorträge, KünstlerInnen-interviews, Konzerteinführungen, Mitorganisation des Konzerts erworben werden.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2682 ab 03.03.2025	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Benjamin Britzens «War Requiem» – ein Mahnmal		Prof. Dr. Helen Geyer
Termin	Fr., 4.4.2025, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr Sa., 5.4.2025, 11:00 Uhr – 17:00 Uhr Fr., 11.4.2025, 11:00- 17:00 Uhr Fr., 25.4.2025, 11:00 Uhr -17:00 Uhr Sa., 26.4.2025, 11:00 Uhr – 19:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR2 hochschulzentrum am horn, SR2 Senatssaal, Fürstenhaus Senatssaal, Fürstenhaus Senatssaal, Fürstenhaus
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: MuWi 04, 08, 11 B.Ed.: Modul VII a, b (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) Staatsexamen / Zweifach: Modul VII B.Mus. (alt): Modul IV B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen / Musikwissenschaft I Master Komposition: Alternativ zu Analyse I	2+3 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP (TN) 2 CP 6 CP 4 CP
„My subject is War, and the pity of War. / The Poetry is in the pity... / All a poet can do today is warn“ (Wilfred Owen). So der Dichter Wilfred Owen, dessen Gedichte hier eine wichtige Grundlage bilden, wie die Liturgie selbst. Benjamin Britzens War Requiem gilt als aufrüttelndes Mahnmal, als Warnung vor Krieg und allen damit verbundenen Implikationen. Das Seminar setzt sich mit dem Hintergrund der Entstehung, den Gedichten und der Liturgie als Grundlage für die Komposition auseinander, die in ihrer Zusammenstellung und Kombination durch die musikalische Präsentation, die Britten wählte, Überlegungen und Visionen eröffnet, die dieser Requiem-Komposition zu einmaliger Größe verhelfen. Dies ist auch zu sehen in Zusammenhang mit der Tradition von Requiem-Kompositionen (vor allem Verdi und Mozart), aber auch der unikalen Idee, die hier die Weltöffentlichkeit einst tief erschüttert hat, in Nachwirkung des 2. Weltkriegs. Das Seminar soll den einzelnen Ideen und kompositorischen Zugriffen nachspüren, den Aussagen und oft kühnen Zusammenstellungen der beiden Texte (Liturgie/Dichtung), den großartigen klanglichen und harmonischen Kombinationen, die Britten wählte, um eine möglicherweise ganz eigene und persönliche Aussage durch seine Komposition zu bekunden.		
Literatur	Abgesehen vom MGG-Artikel zu Benjamin Britten: Abels, Norbert: Benjamin Britten, rororo Monographie Reinbek 2008 (Kurzinfo) Evans, Peter: The Music of Benjamin Britten, London 1989 (sd. Ed.) Cooke, Mervyn: Benjamin Britten. "War requiem", Cambridge 2008. Es wird versucht die Monographien von Lundergan und Page aus den USA zu bestellen. Ansonsten sind in der Teilbibliothek einige wichtige Publikationen vorhanden (BBritten).	

Anforderungen	Aktive und diskussionsfreudige Mitarbeit, Präsentation zu bestimmten Themen, Erarbeitung von Handouts und Protokollen; gute Kenntnis der Komposition.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 03.03.2025

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Caravan Orchestra & Choir		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Ca. 2 ½ Wochen im Juli / August 2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2/BM-AM-MW-P2, Wahlmodul B.Mus. (alt): IV (außer elektr. Gitarre, improv. Gesang, Jazz-Instr.) bzw. VIII (für Chordirig., Opernkorrep., Orchesterdir.), Wahlmodul M.Mus.: Spezialwissen/Musikwissenschaft II (als MuWi Seminar für Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh) Diplom Kirchenmusik: IV (als MuWi Seminar) B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03 B.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar) M.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar) M.Ed. (neu): ME-MW-01 (als MuWi Seminar) B.A.: BA MuWi 05, 11 M.A.: MA MuWi 08 (Profil TMS, Jazz/PM, JMus, Hist. MuWi) Friedolin-Nummer: 241573	Credits 2 CPs für Teilnahme 4 CPs für Teilnahme zzgl. schriftlicher Arbeit oder Hausarbeit
In Zusammenarbeit mit der School of Music der Universität Haifa, Israel soll im Juli/August 2025 die 8. deutsch-israelische Chor- und Orchesterwerkstatt „Caravan Orchestra & Choir“ stattfinden. Jüdische und arabische Studierende aus Haifa werden, gemeinsam mit Studierenden der HfM Weimar, ein Konzertprogramm mit europäisch-jüdischer und nahöstlicher Musik in Haifa und Weimar erarbeiten, das sowohl in Haifa also auch zum Yiddish Summer Weimar 2025 in Weimar und an anderen Orten in Deutschland aufgeführt wird. Die Reise nach Haifa und die Unterkunft sind gesichert. Es wird eine finanzielle Eigenbeteiligung der Teilnehmenden erwartet. Die Teilnahme am Projekt verpflichtet zur Mitwirkung an den Konzerten in Israel und in Deutschland. Angesprochen werden sowohl Studierende sämtlicher Instrumente und des Gesangs, sowie der übrigen künstlerischen Fächer, des Jazz, der Musikpädagogik und EMP und der Musikwissenschaft. Aufgrund der Lage in Israel und im Nahen Osten ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht absehbar, ob das Projekt auch in Haifa stattfinden kann. Je nach Lage ist es möglich, dass es nur in Deutschland oder in einem anderen Land und in Deutschland stattfindet. Bitte melden Sie sich in jedem Fall über Moodle an. Wir halten Sie dann auf dem Laufenden. Jeweils aktuelle Informationen und Daten sind auch unter www.caravanorchestra.eu zu finden. Bei Fragen melden Sie sich bitte unter transmusic@hfm-weimar.de genaue Termine unter www.caravanorchestra.eu und im entsprechenden Moodle-Kurs.		
Literatur	Wird vor Beginn des Projektes bereitgestellt	
Anforderungen	Je nach Modul-Anforderung Teilnahme bzw. Teilnahme zzgl. schriftlicher Arbeit oder Hausarbeit. Wegen der Förderbedingungen müssen Teilnehmende zum Zeitpunkt der Maßnahme unter 27 Jahre alt sein.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/	

KOLLOQUIEN

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termine	Mo., 28.04.2025, 13:15 – 14:45 Uhr Mo, 05.05.2025, 13:15 – 14:45 Uhr Mo, 26.05.2025, 13:00 – 18:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	28.04.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 13 Friedolin-Nummer: 241574	2 CP
Wie schreibe ich eine Bachelor-Arbeit? Wie gelange ich von der Entscheidung für ein bestimmtes Themengebiet zu einer konkreten Fragestellung, der passenden Methode und der Gliederung der Arbeit? Wie konzipiere ich einen realistischen Arbeitsplan zur Umsetzung meines Vorhabens? Diese Fragen sind Ausgangspunkt des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen sodann Präsentationen und Diskussionen zu den aktuell laufenden Bachelor-Arbeiten der Studierenden.		
Literatur	Otto Kruse: <i>Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium</i> , Frankfurt ⁴ 1995.	
Anforderungen	Präsentation der im Entstehen begriffenen Arbeit.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 03.03.2025	

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zur Präsentation der Masterarbeiten Musikwissenschaft und Kulturmanagement		Prof. Dr. Martin Pfeiderer
Termin	Do, 12.06.2025; 15:00 – 17:30 Uhr	Senatssaal, Fürstenhaus
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 10 M.A. KuMa 28 Friedolin-Nummer: 241575	2 CP
Im Kolloquium werden die Masterarbeiten präsentiert, die im laufenden Semester in der Musikwissenschaft und im Kulturmanagement geschrieben werden. Dabei geht es noch nicht um die Vorstellung konkreter Ergebnisse, sondern um die Dokumentation des jeweiligen Arbeitsstandes und um offene Fragen, die zur Diskussion gestellt werden.		
Literatur	Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, Frankfurt 1995.	
Anforderungen	Präsentation der Masterarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2687 ab 03.03.2025	

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zu aktuellen Fragen der Musikforschung		Prof. Dr. Michael Klaper
Termin	Mittwoch, 18:00 – 19:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	09.04.2024	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 03 Friedolin-Nummer: 241576	5 CP
Im Forschungsseminar werden allwöchentlich unterschiedliche Fragen zu aktuellen Forschungen von Doktorand*innen und Angehörigen des Instituts präsentiert, ebenso wie Gästen aus dem In- und Ausland Raum geboten wird, ihre Arbeit vorzustellen. Das Seminar ist Bestandteil des MA-Studiums der Musikwissenschaft und des Kulturmanagements, steht jedoch allen Interessierten offen. Das komplette Vortragsprogramm liegt zu Beginn des Semesters vor und wird im Institut ausgehängt.		
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Anforderungen	Für das Testat ist ein Protokoll über einen der Vorträge und die anschließende Diskussion anzufertigen.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2689 ab 03.03.2025	